

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker:

Lebeck's Fondant-Chocolade
 Rahm-Chocolade
 Bitter-Chocolade
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
 Dessert per Carton 2, 2 u. 4 M.

per Tafel 50 St.
 Marke: Dreieck.

Anzeigen-Zarif.
 Aufnahme von Ankündigungen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur Nachmittags 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 2 Seiten) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweiseitige Seite auf Leinwand 70 Pf., die zweiseitige Seite auf Papier 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 38/40.

Begleit-Beilage
 erscheint für Dresden bei jeder postmöglichen Zeitung (am Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 M., durch besondere Anordnungen bis 1,00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Welt 5 M. (abnehmend). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher erscheinende Beilage erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Hauptausgabe zusammen geschickt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unverlangte Beilagen werden nicht aufbewahrt.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3661.

Reinste u. mildeste aller Toilette-Seifen!

Cosmos Seife

Hochfein parfümiert. Zu haben in all. einsch. Geschäften.

Ursachen Guthmann's

Größtes Lager
 Beleuchtungs-Gegenstände
 Ebeling & Croener
 Bankstrasse 11.

Techn. Gummiwaren
 für alle Arten Betriebe.
 Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik
 Dresden-A., Wettinerstrasse 26.
 Telefon 289.

Mutter-Anna-Blutreinigungstees
 Paket 1 Mark.

Königl. Hofapotheke
 DRESDEN-A., Georgentor.

Kalyform-Zahnpaste
 Tube 75 Pfennig.

Für eilige Leser.

Entwählige Witterung: Bedeckt, kühl, unerheblicher Niederschlag.

Zu Schuchs Ehren fand gestern Mittag im königlichen Opernhaus ein Festaktus und am Abend eine Festausführung der „Reiterfinger“ statt.

Das Königl. Schauspielhaus wurde gestern mit einer Aufführung der „Journalisten“ wieder eröffnet.

Herzog Franz Josef in Bayern ist an einer heftigen Angina erkrankt.

Auf chinesischen Befehl wurden die Kriessoperationen gegen die innere Mongolei unterbrochen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 22. September.

Herzog Franz Josef in Bayern lebensgefährlich erkrankt.
 München. Die „Korresp. Hoffmann“ meldet: Bei dem Herzog Franz Josef in Bayern, dem zweiten Sohne des verstorbenen Herzogs Karl Theodor, der vor einigen Tagen an einer Halsentzündung erkrankt war, ist seit gestern eine heftige Angina hinzugegetreten; sein Zustand ist ernst.

München. (Priv.-Tel.) Ueber das Befinden des Herzogs Franz Josef in Bayern wurde heute Abend nachfolgendes Bulletin ausgeben: Herzog Franz Josef war vor neun Tagen in Posenhausen erkrankt, und zwar an einer akut einsetzenden Halsentzündung. Diese besserte sich zwar in den nächsten Tagen, aber das Fieber blieb fortbestehen. Vor drei Tagen machten sich in unzweifelhaftem Zusammenhang mit dieser infektiösen Halsentzündung die ersten Zeichen von Lähmung geltend, welche an den Füßen begann und rasch aufsteigend die Atmungsapparatur und auch die Atmungsorgane ergriff. Infolge des Fortschreitens der Lähmung nach den Atmungsorganen besteht Lebensgefahr. (aez.) Professor Müller.

Fernfahrt des Luftkreuzers „Ganja“

Hannover. Das Luftschiff „Ganja“, das heute früh 7 Uhr 12 Min. unter Führung des Diplomingenieurs Dörner mit 15 Passagieren in Damburg aufstieg, war, passierte um 7 Uhr 40 Min. Minden; 7 Uhr 50 Min. Lüneburg, 8 Uhr 28 Min. Uelzen, 9 Uhr 7 Min. Celle, 9 Uhr 21 Min. Burgdorf und erschien 9 Uhr 35 Min. über Hannover. Nach einer doppelten Schleifenfahrt erfolgte 10 Uhr 5 Min. die Landung auf der Waldenwalder Heide. 10 Uhr 20 Min. stieg der Luftkreuzer nach erfolgtem Passagierwechsel mit 14 Passagieren zur Fahrt nach Minden auf. Die über Hameln und Budeburga gehen soll.

Minden. Nach dem Ueberfliegen von Hameln durchflog der Luftkreuzer „Ganja“ das Wesertal, fuhr über die Hürburg und kam um 11 Uhr 45 Minuten von Budeburga aus in Sicht. Hier fuhr der Luftkreuzer um 11 Uhr 50 Minuten eine Schleife über der Stadt und setzte sodann den Weiterflug nach Minden fort. Nach einer doppelten Schleifenfahrt über Minden erfolgte um 12 Uhr 30 Min. die Landung auf der Waldenwalder Heide. Der Führer des Luftschiffes wurde von dem Vorkämpfer des hiesigen Vereins, sowie von dem Bürgermeister der Stadt begrüßt. Um 12 Uhr 54 Minuten erfolgte der Aufstieg. Es wurde der direkte Weg nach Damburg eingeschlagen.

Damburg. Das Luftschiff „Ganja“ ist um 5 Uhr 20 Min. glatt vor der Luftschiffhalle gelandet.

Ein Erfinder verunglückt.

Berlin. Der Tapezierer Erich Wittner, Sohn des Tapezierhändlers Paul Wittner, der im Hause Pestalozzistraße 54a in Charlottenburg ein großes Geschäft betreibt, beschäftigte sich seit längerer Zeit bereits mit der Konstruktion eines Fallschirms. Kleinere Versuche waren ihm wohl auch glücklich gelungen, so daß er jetzt von der Erzeugung eines Fallschirms auszuführen gedachte. Als er sich gestern vormittag gegen 11 Uhr von der höchsten Plattform der Zeigefläche mit dem Fallschirm herabschwang, verlagte derselbe und Wittner stürzte auf das Säulendach, wo er jetzt mehrere Meter liegen blieb. Die Feuerwehr holte ihn herunter und brachte, da der Tod bereits einsetzte, den Verunglückten nach dem Krankenhaus. Ein Photograph, der für eine Filmfabrik eine Aufnahme des Fallschirmsparades machen wollte, suchte schleunigst das Weite und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Panik.

Teresopol (Rußland). Während eines Gottesdienstes in der heiligen Synagoge entfiel infolge einer aus einer umfallenden Petroleumlampe herausschlagenden Flamme in der überfüllten Frauenabteilung eine Panik. Vier Frauen wurden erdrückt und 23 verletzt, unter ihnen drei lebensgefährlich.

Dampferunglück.

Archangel. Auf der Dwina ist der Passagierdampfer „Obnowla“ infolge des Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer gesunken. Die Besatzung und ein Teil der Passagiere sind gerettet. Die Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest.

Die Revolution in Managua.

Newyork. Nach einer Depesche aus Managua sind die auf Verlangen des Generals den Jünglingen einer höheren Mädchenschule in Granada zu Hilfe gefandten amerikanischen Soldaten dort angetommen; sie sollen die Eisenbahn freihalten und die Bevölkerung, die vor einer Hungersnot steht, befreien. Drei Soldaten sind durch Kugeln, die für den Kommandeur bestimmt waren, leicht verletzt worden.

Die Kämpfe in der Mongolei.

Mukden. Auf Befehl aus Peking wurden die Kriegsoperationen gegen die Innere Mongolei unterbrochen. Der Generalgouverneur wurde beauftragt, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

Petersburg. Aus Chardin eingegangene Briefmeldungen bestätigen, daß die chinesischen Expeditionstruppen gegen die Mongolei in gravisanter Weise vorgehen und weder Weiber noch Kinder schonen. Nach der Plünderung und Einäscherung eines Klosters wurde die das Kloster umwohnende Bevölkerung niedergemacht. In der Umgebung von zwei anderen zerstörten Klöstern wurden mehrere tausend Mongolen massakriert; viele von ihnen wurden lebend verbrannt. Die Leichen der Weiber und Kinder wurden verstimmt. Nicht Unal, dessen Familienmitglieder umgebracht worden sind, konnte sich und seine Gattin mit knapper Not in Sicherheit bringen.

Die türkische Krise.

Salonik. Auf einer Brücke zwischen Kifindir und Dolran fand ein Soldat der Sirenenwache kurz vor Anfuhr eines nach Konstantinopel fahrenden Postzuges eine Höllenmaschine vor, die am Meis befestigt war. Der Zug wurde rechtzeitig zum Stehen gebracht, und der mitfahrende Hassan Tophum Ben, früherer Minister für Post, entfernte eigenhändig die Höllenmaschine, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte.

Salonik. Das mit dem französischen Dampfer „Danube“ hier angelangte, für Serbien bestimmte Kriegsmaterial, von dem bereits 20 Waggons mit Erlaubnis der türkischen Regierung per Bahn nach Serbien unterwegs sind, wurde infolge eingetretener Anordnungen der Porte in der Grenzstation Idriftsch zurückgehalten. Der Grund dieser Verfügung ist hier nicht bekannt.

Der Kampf bei Derna.

Konstantinopel. Das Kriegsministerium veröffentlicht Telegramme aus Benghasi, wonach der Angriff der Italiener am 14. d. M. bei Derna, insbesondere gegen die Positionen Sid Abdullahs, schließlich zurückgeschlagen wurde. Auf türkischer Seite wurden zwei Freiwillige getötet und ein türkischer Soldat sowie ein Araber verwundet. Die Verluste der Italiener waren größer. Eine zweite Depesche berichtet über den Kampf am 17. d. M.: Die Turko-Araber griffen die zehn Kilometer östlich von Derna befindlichen Positionen an. Der Kampf dauerte 15 Stunden. Die Turko-Araber besetzten zu Beginn des Kampfes die Positionen im italienischen Zentrum, die sie jedoch, nachdem die Italiener, die von dem Feuer der Kriegsschiffe unterstützt wurden, Verstärkungen erhalten hatten, wieder räumen mußten. Auf beiden Seiten der Türken sind ein Regiment und hundert Mann regulärer und Militärtruppen getötet und zwei Offiziere, sowie etwa hundert Mann, darunter der Chef der Seuffi, Seid Hamid, verwundet worden. Die Türken erbeuteten 150 Gewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Die Verluste der Italiener werden auf über zweihundert Tote geschätzt.

Rom. Nach einer weiteren Meldung aus Tripolis wurden die sehr bedeutenden türkisch-arabischen Streitkräfte bei dem Kampfe am 20. d. M. von Resalat Ben Beschliat. Unter diesen befanden sich 1500 Mann türkischer regulärer Truppen.

Berlin. Heute nachmittag fand im feilich geschmückten Bürgerlaale des Berliner Rathauses ein überaus feierlicher Festakt des Anlaß der fünfzigjährigen Jubeljahre des Berliner Stenographenvereins Gabelsberger und der Einführung des Stenographensystems Gabelsberger in Berlin unter dem Ehrenvorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth statt. Die Festrede hielt Reichs- und Landtagsabgeordneter Stadtrat Altked. Er legte die große Bedeutung der Stenographie für die Staats- und Gemeindeverwaltung, für das Gerichtswesen und vor allen Dingen für Handel und Industrie dar. Er forderte die Einführung der Kurzschrift in den höheren Schulen und im Kampfe gegen den Bureaucratismus. Nach Empfindungsbildungen von Vertretern verschiedener fremder Systeme und des königl. Stenographischen Landesamtes Dresden betonte Professor Pfaff-Darmstadt die Notwendigkeit der stenographischen Bewegung im Interesse der Wissenschaft und der Volkswirtschaft bis zur Erlangung der Reichseinheitsstenographie. Konzertstücke umkränzten die Feyer.

Berlin. Auf dem Dreifaltigkeitstisch wurde heute an der Erbegründung der Familie Träger-Bewin ein von der Reichshand Richard Schotts geschaffenes Grabdenkmal für Albert Träger enthüllt. Reichstagsabgeordneter Dr. Biemer hielt an die zahlreiche Versammlung, die sich aus den Stierbildern, sowie den Freunden Trägers, aus den politischen, literarischen und

künstlerischen Kreisen Berlins, darunter verschiedenen Deputationen von Vereinen zusammengesetzt, eine heraldische Ansprache. Aus Anlaß der Feyer wurden am Grabe zahlreiche Kränze niedergelegt.

Wilhelmshaven. Die 2. Torpedobrigade feierte heute das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Vormittags 11 Uhr war eine Gedenkfeier auf dem Militärfriedhofe. Nachmittags wurde auf dem Exercierplatze ein Sportfest abgehalten.

Frankfurt a. M. Leutnant v. Siddeffen, der heute früh 6 1/2 Uhr in Gotha mit einem Passagier auf einem Militär-Euler-Flugzeug aufstiegen war, ist um 8 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und glatt gelandet.

Budapest. In Marmaros-Siget sind die Vorbereitungen zum Hochwasser überflutet. Die Schiffsbrücke wurde fortgerissen; die Gefahr ist groß.

Budapest. Einige Mitglieder der Oppositionsparteien sind heute nachmittag unter Führung des Grafen v. Karolvi nach Wien abgereist. Im Laufe der Nacht werden noch einige Abgeordnete dorthin abreisen.

Madrid. Der König ist mit der königlichen Familie hier wieder eingetroffen.

Madrid. Ein Eisenbahn-Bataillon ist wegen des Streikes, der in Saragossa ausbrechen droht, gestern nachmittag dahin abgegangen.

Newyork. Gestern erfuhr man, daß ein neuer Tabaktrakt, der alle Sorten Tabakergewinnnisse verarbeitet wird, in der Bildung begriffen ist. Die neue Gründung wird über ein Kapital von 50 Millionen Dollars verfaßt. Daniel Reid, der Präsident der Rock-Island-Railroad-Company und anderer großer Interessentengruppen, wird das Unternehmen unterhalten. Auf diese Nachricht hin hat man sich das Optionsrecht auf eine große Anzahl unabhängiger Tabakfirmen bereits verschafft.

Vertikales und Gächliches.

— **Se. Majestät der König** beehrte gestern vormittag den Gottesdienst in der Hauskapelle zu Wachwitz. Mittags fand beim Königlichen Familienfest statt. Ende September gedenkt sich der Monarch zu dreitägigem Aufenthalt nach Grillenburg zu begeben.

— **Dem am 1. Oktober** in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrat v. Eichtrub wurde der preussische Kronorden 2. Klasse verliehen.

— **Zu dem Fliegerunglück bei Freiberg.** Für die am Sonnabend verunglückten Flieger Oberleutnant Berger und Oberleutnant Jungmanns fand gestern nachmittag in der Kirche zu Niederhäsena eine Trauerfeier statt. Viele Blumen und Palmen waren auf dem Altarplatze niedergelegt worden. Erlebten waren Angehörige der Verunglückten, ebenso viele Offiziere und Vertreter der Militärvereine. Nach Beendigung der Feyer wurden die Särge von Militärvereinsmitgliedern nach den Leichenwagen getragen. Oberleutnant Berger wurde nach Dresden-Plauen und Oberleutnant Jungmanns nach Gleisberg bei Rostweil überführt, wo am Dienstag nachmittag die Beerdigung erfolgte. Oberleutnant Jungmanns ist ein Sohn des Fabrikbesizers Jungmanns, Burgmühl-Gleisberg bei Rostweil; er ist 38 Jahre alt und gehörte seit 1898 dem 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 an. Es ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß Oberleutnant Jungmanns auf der Route nach Berlin einen Umweg über seine Heimat machen wollte, dabei aber zu weit östlich kam und so in die Gegend von Freiberg gelangte.

— **Die Sturmflutkatastrophe bei Sehlis.** Wie die Amtshauptmannschaft Weizsäc mitteilt, werden von den 186 610 M. betragenden Schäden der Sturmflutkatastrophe in Sehlis gegen 117 000 M. abgedeckt werden können. Die Schäden der Kirchen, Schul- und politischen Gemeinden sind hier nicht mitgerechnet, da der Staat zur Deckung besondere Beiträge geleistet hat. Im übrigen betragen seine Beihilfen 76 042,25 M., auch hat er für 56 000 M. unverzinsliche Darlehen auszugeben, die erst vom Januar 1914 ab zurückgezahlt werden brauchen. Die öffentlichen Sammlungen ergaben gegen 39 000 M.; außerdem wurden 98 043,80 M. vom Bund der Landwirte an 12 Weichädige in Sehlis besonders gesammelt. Die von Sr. Majestät am Bedürftige und zur Deckung des ferneren Schadens bestimmt.

— **Neue Gartenanlagen der Gemeinde Weiser Dirsch.** Ungezählte Tausende wallfahrten jährlich nach unterm berühmten Nachbarort Weiser Dirsch, der den Besuchenden so viele landschaftliche Schönheiten bietet. Und immer neuen Netze entstehen dort von Jahr zu Jahr. Auch in diesem Jahre hat die rührige Gemeindeverwaltung die Neuanlage eines größeren Parks in die Wege geleitet, der in großartiger Weise die Verbindung zwischen dem Waldpark, dem Chinesischen Pavillon (Lefeballe) und dem Rathaus herstellt. Es ist mit besonderer Freude zu begrüßen, daß dabei der alte ehrwürdige Baumbehang, der schon Jahrhunderte an sich vorüberziehen sah, in weitestgehender Weise gesichert wurde. Fruchtbare vier Meter breite Wege führen nach dem vielbesuchten Waldpark und es ist anzunehmen, daß auch diese neue Anlage ein Schmuckstück uneres künftigen Kurortes sein wird. In der ausgeschriebenen Konkurrenz fanden die Projekte der Firma Paul Gauer, Großbauinspektoren und Garten-